



**Klartext in der
Marktbibliothek
Bad Abbach**

Stellen Sie sich vor, Sie befragen die Kundinnen und Kunden Ihrer Bibliothek zur Bedeutung der Buchstaben und Zahlen auf dem Signaturschild. Sie werden (mit viel Glück) erfahren, auf welches Wissensgebiet der erste Buchstabe hinweist. Fragen Sie Menschen, die für gewöhnlich keine Bibliotheken besuchen, wird das Ergebnis nochmals magerer ausfallen. Das bedeutet: Die meisten Leute können mit dem Signaturschild, folglich aber auch mit einer Bibliothekssystematik wenig anfangen! Mit der herkömmlichen Systematik (ASB / SSD / SKJ) bieten wir lediglich verschlüsselte Informationen über den Inhalt der angebotenen Bücher. Ein professionelles Leitsystem bis hin zu einer detaillierten Fachbodenbeschriftung kann dieses Problem vielleicht entschärfen. Dennoch bleibt es dabei: Das Signaturschild als Abbild der Systematik bietet den Kundinnen und Kunden der Bibliothek in der Regel keinerlei Information!

Was können wir verbessern?

Wenn es gelingt, die verschlüsselten Informationen in allgemein verständliche Begriffe umzusetzen, dann erhöht sich der Informationsgehalt erheblich. Seit etlichen Jahren arbeiten Bibliotheken daran, ihre Einrichtung dadurch benutzerfreundlicher zu ge-

stalten. Das „Zauberwort“ heißt Klartext oder Klarschrift. Treffenderweise ein Begriff aus der „Kryptographie“, also der Geheimschrift, bedeutet Klartext, einen verschlüsselten Text über einen bestimmten Code lesbar zu machen. In der Bibliothek bedeutet Klartext, die „kryptische“ Anordnung von Buchstaben und Zahlen ebenfalls umzuwandeln in klar nachvollziehbare Begriffe. Aus Xeo 2 wird dann Handarbeiten – Filzen, aus Hkk wird Beruf & Ausbildung – Bewerbung. So steht es dann auch auf dem Signaturschild. Eine einschlägig bekannte und oft verwendete Form von Klartext-Beschriftung sind die Interessenkreise im Bereich der Schönen Literatur. Hin und wieder werden auch Interessenkreise im Sachbuchbe-

(Bayerische) Bibliotheken sprechen Klartext!

Mit dem Umstieg von einer traditionellen Systematik auf eine weitgehend selbsterklärende Klartextsystematik bieten die Bibliotheken ihren Kunden nicht nur eine schnellere Orientierung, sondern schaffen durch eine Neuordnung von Wissen eine benutzerfreundliche Bestandspräsentation.

Von Ingrid Schneider

reich bei populären Themen ergänzend zum herkömmlichen Signaturschild angebracht.

Was bedeutet Klartext in der Bibliothek?

Natürlich ändert sich nicht nur rein formal das Signaturschild, sondern eine sog. Klartext-Systematik ersetzt die bisher verwendete Systematik (ASB / SSD / SKJ). Dies bedeutet in der Folge eine vollkommen neue Ordnung von Wissen, eine komplett andere Art, den Bestand aufzustellen und zu präsentieren. Das Ordnungskonzept sind zunächst übergeordnete Themen bzw. Interessen, in diesem Zusammenhang oft auch „Kabinette“ oder „Welten“ genannt.

Welche Vorteile bietet Klartext in der Bibliothek?

Die Bibliothek wird extrem benutzerfreundlich, ermöglicht zusammen mit einem vernünftigen Leitsystem eine schnelle Orientierung und präsentiert sich nahezu selbsterklärend. Sinnzusammenhänge bzw. Interessen werden stärker berücksichtigt. So stehen Medien, die thematisch zusammengehören, bisher aber auf verschiedene Sachgruppen verteilt waren, nun



zusammen an einer Stelle. Beruf & Ausbildung z. B. vereint Bücher aus den Sachgruppen Hkk, Mck und Nlk. Andererseits lassen sich Zielgruppen wie „Verbraucher“, „Schüler“ oder „Eltern“ optimal versorgen. Eine spezielle „Elternbibliothek“ z. B. präsentiert alle für die Zielgruppe interessanten Bücher aus den unterschiedlichsten Bereichen an einem Ort.

Doch auch für die Arbeit in der Bibliothek ergeben sich Vorteile. Das Rücksortieren wird schneller (Feinsortierung nach Autorenbuchstaben fällt in der Regel weg) und kann auch von Aushilfskräften problemlos erledigt werden. Im Regal selber entsteht weniger Chaos, das leidige „Verstellen“ wird erheblich reduziert. Außerdem vereinfacht und beschleunigt sich die Einarbeitung der Medien.

Also alles ganz einfach?

Nicht ganz, denn es gilt, ein paar grundsätzliche Vorüberlegungen zu treffen und die eigene Überzeugung auf den Prüfstand zu stellen. Eine Umstellung auf Klartext – wenn auch nur in einigen Bereichen - verlangt Umdenken und eine wirkliche Überzeugung! Hier tun sich diejenigen oft am schwersten, die über umfangreiche bibliothekarische Kenntnisse verfügen, die fit sind im Systematisieren und diese vertrauten Kernkompetenzen nicht gerne aufgeben möchten.

Außerdem sollte klar sein, dass die Umstellung dauerhaft erfolgt, also nicht bei Leitungswechsel schnell wieder rückgängig zu machen ist. Weitere Vorüberlegungen: Die Bibliothekssoftware muss

Beispiel Elternbibliothek	
Eltern & Kind	
Eltern & Kind	Baby & Kleinkind
Eltern & Kind	Basteln
Eltern & Kind	Eltern werden
Eltern & Kind	Entspannen
Eltern & Kind	Erziehen
Eltern & Kind	Erzieher & Lehrer
Eltern & Kind	Familie
Eltern & Kind	Fördern & Lernen
Eltern & Kind	Geld & Recht
Eltern & Kind	Gesundheit & Ernährung
Eltern & Kind	Kinderfeste
Eltern & Kind	Mitmachen
Eltern & Kind	Probleme
Eltern & Kind	Pubertät
Eltern & Kind	Religion
Eltern & Kind	Schule
Eltern & Kind	Spielen & Bewegen

Beispiel aus der bayerischen Klartextsystematik

speziellen Anforderungen genügen, regionale Bibliotheksverbände verlangen nach Möglichkeit Einigung der teilnehmenden Bibliotheken und große Bestände erfordern eine entsprechende Differenzierung, um die Auffindbarkeit zu gewährleisten. Sind all diese Fragen geklärt, bleibt immer noch zu überlegen, wie die relativ zeit- und personalintensive Umarbeitung des Bestandes zu schultern ist.

Die bayerische Klartext-Systematik

Der Impuls, die bisherige Systematik zu verabschieden und die Bibliothek damit benutzerfreundlicher zu machen, kam direkt aus der Praxis, nämlich aus einem Arbeitskreis unterfränkischer Bibliotheken. Die bayerische Klartext-Systematik ist eine Weiterentwicklung und Standardisierung dieser wertvollen Anfänge.

Sie umfasst:

- 39 Hauptgruppen für Sachliteratur (Erwachsene)
- 11 Interessenkreise für Schöne Literatur
- 15 Hauptgruppen für Sachliteratur (Kinder / Jugend)
- 32 Interessenkreise mit Altersergänzung für erzählende Kinder- und Jugendliteratur
- ein Register mit ca. 1.200 Stichwörtern für Sachliteratur (Erwachsene)
- ein Register mit ca. 200 Stichwörtern für Sachliteratur (Kinder / Jugend)
- einen Vorschlag zur Bildung von Kabinetten

Das „Kernstück“ der bayerischen Systematik ist eine Excel-Datei, die auf der Homepage der Landesfachstelle zum Download bereitsteht (www.oebib.de/Erschliessung.html). Eine Excel-Datei deshalb, damit die anwendenden Bibliotheken die Systematik für sich modifizieren, Bemerkungen eintragen und das Register pflegen können.

Die Ende 2009 neu gegründete Marktbibliothek Bad Abbach (Niederbayern) fungierte von Anfang an als „Pilot-Bibliothek“. Sie musste den Praxistest als erste reine Klartext-Bibliothek in Bayern bestehen. Die Erfahrungen in Bad Abbach sind überwältigend. Sowohl die Kundinnen und Kunden als auch das Personal zeigen sich mit der Lösung hochzufrieden.

Hauptgruppen Sachliteratur Erwachsene	
Älter werden	Lernhilfen
Basteln	Literatur
Bauen & Wohnen	Musik
Beruf & Ausbildung	Naturwissenschaft
Biografie	Ostern
Computer	Pflanzen
Eltern & Kind	Philosophie
Essen & Trinken	Psychologie
Feste	Recht
Film & Fernsehen	Reisen
Fit & schön	Religion
Garten	Sport
Geschichte	Sprache
Gesellschaft	Technik
Gesundheit	Theater & Tanz
Handarbeiten	Tiere
Haustiere	Weihnachten
Heimat	Wirtschaft
Hobby	Wissen
Kunst	

Hauptgruppen Sachliteratur Kinder und Jugendliche
Berufe
Berühmte Leute
Erde + Länder
Freizeit
Geschichte
Kinderfragen
Mensch
Miteinander
Natur
Religion + Philosophie
Schule + Lernen
Sprache + Literatur
Tiere
Weltraum
Wissenschaft + Technik

Bayerische Klartextsystematik: Hauptgruppen im Sachbuchbereich

„Wie in der Buchhandlung. Eine gute Idee!“
 „Im Sachbuchbereich finden wir uns viel besser zurecht.“
 „Ich finde es besser als in Regensburg! Meine Kinder können gezielt und themenorientiert suchen und finden recht schnell passende Literatur. Ohne meine Hilfe als Mutter! Das fördert die Selbständigkeit und Selbstsicherheit!“ **(Zitate Kundinnen)**

„Wir würden niemals die neue Systematik aufgeben wollen. Die Arbeit mit der Klartextsystematik macht Freude und ist deutlich weniger abstrakt!“
 „Wir sehen sehr genau, welche Bereiche besonders gut laufen – auch ohne Computerstatistik! Das unterstützt uns beim Kauf neuer Medien!“ **(Zitate Bibliotheksleitung)**

„Das Aufräumen der Medien ist einfacher und nicht so zeitaufwändig.“
 „Beim Wegstellen der Bücher muss genau hingeschaut werden: Sofern wir Unterrubriken haben, müssen auch diese ordentlich und logisch eingestellt werden. Aber es ist leichter als mit der anderen Systematik!“ **(Zitate Helferteam)**



DIE AUTORIN
Ingrid Schneider
 ist Mitarbeiterin
 der Außenstelle
 Regensburg der
 Landesfachstelle
 für das öffentliche
 Bibliothekswesen.

Innovativ und in der Wirkung nicht zu unterschätzen sind die Bad Abbacher Signaturschilder: Sie sind der Länge nach beschriftet und auch so aufgeklebt. Das hat zur Folge, dass sie – günstig vor allem bei schmalen Formaten – so gut wie immer komplett lesbar und damit ebenfalls sehr kundenfreundlich sind.

Inzwischen entstanden in Bayern weitere reine Klartext-Bibliotheken wie die Gemeindebüchereien in Tapfheim (Schwaben) oder in Nüdlingen (Unterfranken), eröffnet 2010 bzw. 2011. Auch hier sind die Erfahrungen durchweg positiv. Davon abgesehen gibt es natürlich in allen bayerischen Regionen weitere Bibliotheken, die bereits Teile ihres Bestands auf Klartext umgestellt haben.

Die Umstellung – der Weg ist das Ziel!?

Die Neugründung einer Bibliothek, die Einarbeitung mit Hilfe der Klartext-Systematik von Anfang an – das ist natürlich ein Glücksfall. Eine derartige Situation ist nicht zu übertragen auf diejenigen Bibliotheken, die ihren Bestand nach und nach umstellen möchten. Die Planung einer Umstellung bedarf einer ebenso großen Sorgfalt wie die Entscheidung pro oder kontra Klartext an sich. Die Devise heißt: „Nicht alles auf einmal“, es gilt also herauszufinden, welche Bereiche sich besonders eignen. Manchmal bieten sich räumliche Gegebenheiten an (z. B. Platz in der Kinderbibliothek für eine „Elternbibliothek“), manchmal neue Akzente im Bestandsaufbau (z. B. Anschaffung von Lernhilfen und Gestaltung eines „Schüler-Centers“). Oft jedoch ergibt sich die Motivation schlichtweg dadurch, dass in bestimmten hoch frequentierten Bereichen der Bibliothek ein „Dauer-Chaos“ herrscht (z. B. Kinder- und Jugend-Sachbücher).

Ist der geeignete Bereich gefunden, so lautet die nächste Frage, wie viele Bereiche langfristig auf Klartext umzuarbeiten sind. Ist das Ziel die komplette Umstellung einer Bibliothek, erfordert dies eine vollkommen neue Raumplanung! Nicht zu vergessen ist

außerdem, dass jede Form der Umarbeitung die perfekte Gelegenheit bietet für eine gründliche Bestandssichtung ...

Sind nun alle inhaltlichen Fragen geklärt, die Teile des Bestands entsprechend ausgewählt und neu systematisiert, warten die formalen Arbeiten: das Ausdrucken, Ablösen bzw. Überkleben der Signaturschilder ebenso wie die Nachbearbeitung der Katalogdaten in der Bibliotheks-Software. Letzteres ist – je nach Softwarelösung – unterschiedlich arbeitsintensiv und verlangt wiederum gute Vorüberlegungen, um später eine erfolgreiche Suche im OPAC zu gewährleisten.

Wenngleich eine Umstellung als ein länger dauernder Prozess zu sehen ist, so sind im Rahmen der Vorplanung auf jeden Fall die personellen Ressourcen zu überprüfen. Idealerweise lässt sich das Personal für eine bestimmte Phase aufstocken, anderenfalls ist das Ziel realistisch den Möglichkeiten anzupassen.

Fazit: Es lohnt sich!

Alles in allem sollten die zunächst umfangreichen Arbeitsschritte nicht davor abschrecken, eine Umstellung in Angriff zu nehmen! Der (einmalige) Arbeitsaufwand lohnt sich, das bestätigen alle, die den Schritt gewagt haben. Bibliotheksintern locken rationelles Einarbeiten und schnelles Rücksortieren ebenso wie ein unkomplizierter Überblick über ausleihstarke Themen. Viel wichtiger ist jedoch, dass die Bibliotheken mit der Einführung einer benutzerfreundlichen Systematik eine für die Zukunft garantierte Kundenzufriedenheit erreichen – Ausleihsteigerungen inklusive!

